



An das  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Frau Heike Hänsel  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Walter J. Lindner**  
Staatssekretär

Berlin, den **07. Dez. 2017**

**Schriftliche Fragen für den Monat November 2017**

**Frage Nr. 11-301**

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

Ihre Frage:

***Wie beurteilt die Bundesregierung die humanitäre Situation der im EU-Hotspot Moria auf der griechischen Insel Lesbos festsitzenden Flüchtlinge, und in welcher Weise will die Bundesregierung dazu beitragen dass sich ein Unfall wie im Winter 2016 nicht wiederholt, als fünf Geflüchtete auf Lesbos bei dem Versuch starben, sich an einem Feuer zu wärmen (<http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/fluechtinge-haengen-auf-der-insel-lesbos-im-lager-moria-fest-15312902.html>)?***

beantworte ich wie folgt:

Die Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge und Migranten auf den ost-ägäischen Inseln liegt in der Verantwortung und Zuständigkeit des griechischen Staates. Die Bundesregierung unterstützt Griechenland bereits seit Mitte 2015 mit bilateralen Hilfsmaßnahmen, darunter auch konkrete Maßnahmen zur Winterhilfe. Die Bundesregierung hat für das Jahr 2017 Mittel in Höhe von ca. 3,3 Mio. Euro für die humanitäre Hilfe in Griechenland bereitgestellt.



Die Europäische Union hat bislang rund 1,4 Mrd. Euro für die Bewältigung der Flüchtlingssituation in Griechenland bereitgestellt. In Vorbereitung auf den Winter läuft die Verteilung von sogenannten „Non-Food-Items“ (Winterkleidung, Schlafsäcke, etc.) weiter.

Ein Schwerpunkt der EU-Hilfen sind die sogenannten „Hotspots“ auf den griechischen Inseln. Auf Chios wurden drei Großzelte aufgebaut, ein weiteres auf Lesbos. Laut griechischen Angaben sollen zudem Zelte auf Samos und Lesbos mit Heizgeräten ausgestattet werden.

Die Bundesregierung teilt die Lagebewertung der EU-Kommission (Generaldirektion Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz der Europäischen Union): Die Situation auf dem Festland hat sich in den vergangenen Monaten weiter entspannt. Insbesondere auf den Inseln besteht aber weiterhin Unterstützungsbedarf. Es stehen genügend finanzielle Mittel für eine Verbesserung der humanitären Lage und für den Ausbau der winterfesten Aufnahmekapazitäten auf den Inseln bereit - wichtig ist, dass die griechischen Kommunen auch Platz für weitere Unterkünfte zur Verfügung stellen. Von den griechischen Behörden wurde bereits die Schaffung von 1.000 weiteren Plätzen in Containern angekündigt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Wahj' followed by a stylized flourish.

